

Felix liegt im Krankenzimmer

Die erste Schulstunde beginnt. Aber wo ist Felix?

„Der Arme hat sich das Bein gebrochen“, sagt die Lehrerin. „Vielleicht mag ihn jemand von euch in der Landesklinik besuchen und ihm zeigen, was wir gelernt haben.“ Lina hebt die Hand. Felix ist ihr allerbestester Freund. Sie will gleich nach der Schule hingehen. „Die Mama von Felix hat schon angerufen. Er liegt in der Unfallchirurgie*, Zimmer 14. Seine Schulhefte hat er mit dabei.“

Zu Mittag läuft Lina nach Hause. Mama weiß schon alles. Sie packt ein Jausenbrot für Lina und Obst und Kekse für Felix in eine Stofftasche. Lina nimmt auch ihre Hefte und das Lesebuch mit.



„Tut es sehr weh?“, fragt Lina. „Jetzt nicht mehr“, antwortet Felix.

„Aber ich muss eine Woche im Bett liegen. Das ist urlangweilig.“

Lina legt das mitgebrachte Obst auf sein Nachtkästchen. „Ich komm jetzt jeden Nachmittag zu dir. Kannst du beim Liegen schreiben?“

Felix seufzt. „Nur wenn's sein muss“, meint er.

Lina zeigt ihm ihre Hefte. „Wir haben Aufgaben in Mathe und Deutsch!

Ich mach's gleich mit dir!“

* In der Unfallchirurgie werden Patienten und Patientinnen behandelt, die sich eine Verletzung zugezogen haben.

Eine Weile ist es still im Krankenzimmer. Lina und Felix rechnen.
 „Mathe war babyleicht“, sagt Felix, „aber Deutsch ist urschwer.“
 Lina lacht. „Ich schreib lieber drei Bildgeschichten als eine Matheaufgabe.
 Schau her!“ Sie gibt ihm ein paar Tipps.
 „Geschafft“, sagt Felix nach einer Viertelstunde. „Spielst du noch mit mir
 Karten?“ Lina beißt von ihrem Brot ab und schaut auf die Uhr.
 „Das geht sich locker aus“, meint sie.



Am nächsten Schultag sagt Lina in der großen Pause: „Hört alle her!
 Ich weiß, wie wir dem Felix eine Freude machen können!“
 Am Nachmittag stürmen die Kinder der 4b in sein Krankenzimmer.
 „Wir zeichnen dir jetzt alle was auf den Gips“, sagt Lina.



Christine Rettl